



**Klaus Seybold**

***Poetik der prophetischen Literatur im Alten Testament***  
(Poetologische Studien zum Alten Testament, 4)

Stuttgart: Kohlhammer 2010. 348 S. €39,90  
ISBN 978-3-17-021549-8

### **Bernhard Klinger (2013)**

Nach poetologischen Studien zu den Psalmen und den Schriften des Pentateuch legt *Klaus Seybold* einen dritten Band vor, der sich der Poetik der prophetischen Schriften widmet. Dadurch macht er einmal mehr deutlich, dass das Alte Testament unabhängig von seinem Stellenwert als Heilige Schrift von Judentum und Christentum unbedingt auch mit den Regeln der Literaturwissenschaft zu lesen. Der damit hervorgehobene literarische und künstlerische Wert wird nicht wenige Ergebnisse der biblischen Exegese unterstreichen und bereichern. Das allerdings setzt Grundkenntnisse des Bibelhebräischen für die Lektüre voraus, denn nur damit lassen sich manche poetologischen, rhetorischen Hinweise und Kommentare verstehen.

Nach grundlegenden Überlegungen zum Verhältnis von Prophetie und Poesie (13-20) widmet sich Klaus Seybold der frühen Prophetie und stellt anhand weniger ausgewählter Beispiele die stilistischen Charakteristika vor von Stammesprüchen (Gen 49), des Natan-Orakels (2 Sam 7), von Schwursprüchen (Num 24,3-9) und von Zeugnissen der vorklassischen Prophetie.

Die darauf folgenden vier Hauptteile zur Prophetie des 8. Jh., des 7./6. Jh., zur exilischen und schließlich zur nachexilischen Prophetie bilden den Schwerpunkt der Seybold'schen Studien. Ausgehend von prägnanten Beschreibungen des jeweiligen rhetorischen Stils stellt er aus den einzelnen prophetischen Büchern in eigener Übersetzung ausgewählte Passagen vor, die er in poetologischer Hinsicht in aller Kürze kommentiert.

Der Rezensent zieht vor dieser Veröffentlichung gleichsam den Hut: Die prophetischen Schriften des Alten Testaments, die Klaus Seybold cursorisch unter poetologischen Gesichtspunkten liest und erklärt, stellen eine Textfülle enormen Ausmaßes dar. Zudem lenkt der Verfasser den Blick bewusst auf die Rhetorik, auf Sprache und Stil, nicht auf redaktionskritische Fragestellungen. Darin liegt ein großer Wert dieser Studien.

Trotz allen Respektes vor diesen Studien stellt sich dem Rezensenten aber die Frage, wie die poetologischen Ergebnisse dieser Studie für die Exegese fruchtbar gemacht werden können. Klaus Seybold schreibt im Vorwort davon, „mit welch

großen Bedenken er die Publikation dieses Bandes“ (12) begleitet habe. Zweifelsohne ist es dem Verfasser gelungen aufzuzeigen, dass die prophetische Literatur des Alten Testamentes durchgängig von hoher sprachlicher Kunst geprägt ist. Damit hat er einen ersten entscheidenden Schritt getan. Worin er aber dem Versuch als solchem verhaftet geblieben ist – und angesichts der enormen Textfülle wohl verhaftet bleiben musste -, ist eine detaillierte sprachliche und poetische Analyse, idealerweise direkt am hebräischen oder transkribierten Text und der Übersetzung, die in eine inhaltliche, theologische Exegese eines Abschnittes alttestamentarischer prophetischer Literatur mündet.

Wenigstens eine beispielhafte Zusammenführung von sprachlich-formaler und inhaltlicher, theologischer Deutung hätte nach Ansicht des Rezensenten erkennen lassen, wie notwendig und hilfreich für die Exegese ein geschärftes Bewusstsein für literarische Ästhetik sein kann.

**Zitierweise** Bernhard Klinger. Rezension zu: *Klaus Seybold. Poetik der prophetischen Literatur im Alten Testament. Stuttgart 2010* in: bbs 8/2013  
<[http://www.biblische-buecherschau.de/2013/Seybold\\_Poetik.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2013/Seybold_Poetik.pdf)>.